

Gondole of Europe 2007

Forcole d'oro 2007 - Paneuropa - Vogaeuropa

Im Jahr 2005 wurde dieses Treffen von venezianischen Rudervereinen Europas, d.h. Venedigs, Italiens und anderen Ländern Europas, bei einem Bootskorso auf dem Canal Piovego in der Altstadt von Padua unter dem Namen „*forcole d'oro*¹“ ins Leben gerufen. 2006 wurde der Name auf „*Voga Europa*“ geändert und trägt nun im dritten Jahr den englischen Namen „*Gondole of Europe*“.

Wie in den beiden Vorjahren wurde der Erste Wiener Gondelverein mit einer Vierermannschaft eingeladen an diesen Feierlichkeiten („Europäische Tage zur Verbreitung der venezianischen Identität als Faktor der Entwicklung des Kulturtourismus von Padua und seiner Provinz“) teilzunehmen.

Heuer wollten wir die Mannschaft „gengerechtig“ aufstellen. Die



Reihenfolge der Anmeldung war das Auswahlkriterium:

Krystyna Sibiela und Barbara und Fritz Nedved sollten mich begleiten. Als dann Barbara doch nicht mithalten konnte, sprang Eszter Loss kurzerhand ein, einerseits um die Mannschaft zu komplettieren, andererseits auch damit wir mit den beiden zur Verfügung gestellten Doppelzimmern keine Genderprobleme bekommen. Weil Fritz von der STAW gebeten wurde den Transport des

Bootsanhängers zur Regatta nach Klagenfurt zu organisieren, war klar, wer heuer der Chauffeur sein würde.



Am Donnerstag 10. Mai fuhren wir mit dem Anhänger nach Klagenfurt und von dort „solo“ zum exklusiven 4* Hotel Sollievo nach Montegrotto Terme, wohin wir vom Veranstalter für 3 Nächte eingeladen waren (Die übrigen Mannschaften waren in verschiedenen Hotels in Abano und Montegrotto untergebracht). Gleich nach der Ankunft erkundeten unsere beiden Damen das wunderbare Thermalbad. Abends waren wir ins Hotelrestaurant zu einem herrlichen Galadinner mit Live-Klaviermusik eingeladen.



¹ Forcola ist die „Dolle“ des venezianischen Bootes um welche das Ruder gedreht wird. Also hier „Goldene Forcole“ (Mehrzahl)

Am Freitag 11. Mai morgens nahmen wir den öffentlichen Bus zur Eröffnung in den Kursaal im nahe gelegenen Abano Terme (Von da an hatte der Organisator für uns ein kostenloses Bus-Shuttle eingerichtet; super, vor allem für den Fahrer, sollte er sich nach dem Motto halten: „Wann i trink fahr i net und wann i fahr trink i net!“). Dort trafen wir auf die übrigen, mit uns sehr gut befreundeten, Mannschaften aus Deutschland, Holland und Ungarn und wurden von den Vertretern der Region Padua und dem Euganäischen Hügelland begrüßt.

Mittags brachte uns der Bus in eine nahe gelegene „Azienda Agricola“, ein Weingut, in dem



ein reichhaltiges, bodenständiges Buffet mit typisch padovaner Spezialitäten in fester und flüssiger Form auf uns wartete.

Gut gestärkt und vom guten Wein beflügelt kletterten wir wieder in den Bus. Auf ging's zum nächsten Programmpunkt, der Stadtführung ins Zentrum von Padua, wo wir unter anderen Sehenswürdigkeiten auch die weltberühmte Taufkapelle des Domes bestaunen durften.



Nach kurzer Rast in einem malerischen Café des ehemaligen Ghettos organisierten wir uns, um auf eigene Faust (ohne unseren gratis Shuttlebus) zum Abendtreff in dem für Padua und seine Region ebenfalls sehr charakteristischen Restaurant „La Scacchiera“ (= das Schachbrett) zu gelangen, wo sich der Tisch zum Nachtmahl „bog“. Als es am Schönsten war, brachte uns der Bus in die Hotels zurück.

Am Samstag 12. Mai stand am Vormittag eine Rundfahrt mit einem für die Fluss-Schifffahrt typischen Boot über Piovego und Brenta zuerst etwas außerhalb der Stadt und später auch entlang der historischen Stadtmauern, eben auf dem Weg, den wir dann am Nachmittag mit den Ruderbooten bestreiten sollten. Das Mittagsbuffet gab's dann bei der Porta Portello.



Zu Fuß machten wir uns alle auf den kurzen Weg zur Festung Castelnuovo, wo die Boote bereit gestellt waren. Der malerisch geschmückte Bootskorso von etwa 30 Booten und etwa 150



Ruderern und -innen bewegte sich wieder gegen den Uhrzeigersinn um die Stadt bis zur „Porta Contarine“. Bei der Porta Portello fand die Abschlussansprache und -zeremonie statt. Es wurden auch Medaillen und Wimpel an die Teilnehmer überreicht.



Zu unserer Freude war der Treffpunkt zum Nachtmahl wieder im wunderschönen Restaurant „La Scacchiera“ vereinbart; die erfrischende Dusche im Hotel musste auf später verschoben werden. Gleich wie letztes Jahr wurden wir mit äußerst köstlichem und mehr als reichhaltigem italienischen Trank und Speise richtig verwöhnt.



Wien, im Mai 2007

Dominik Loss (Nino)